

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 184. Bezugs-Preis Nr. 52. Mittwoch, den 21. April. Bezugs-Preis Nr. 52. 1897.

Abend-Ausgabe.

Zum griechisch-türkischen Krieg.

Während der Stille der Osttage ist der griechisch-türkische Krieg offiziell angebrochen und erklärt und die tiefgestimmte orientalische Frage angefasst worden. Die offizielle Kriegserklärung, der der Abbruch der beiderseitigen diplomatischen Beziehungen gefolgt ist, ist von der Türkei ausgegangen. Diese berief sich in ihrer an die griechische Regierung überlieferten Note darauf, daß nach den letzten Kämpfen an der Grenze der Krieg bereits thatsächlich ausgebrochen war, und daß das Eindringen griechischer Truppen in türkisches Gebiet sie zu entsprechenden kriegerischen Schritten gezwungen habe. Aber auch Griechenland ist betroffen, die Schuld, angefangen zu haben, so sich abzuwälzen. In ihrer Antwortnote behauptet die griechische Regierung, daß die Angriffe von Seiten der türkischen Truppen erfolgt wären, die neutrale Punkte besetzt hätten.

Bezüglich man die bisher vorliegenden Meldungen, so wird man Alles in Allem zu der Anschauung kommen müssen, daß die Offensive hauptsächlich von Seiten der griechischen Armee ausgegangen ist, wo die Freischützer, anscheinend mit Unterstützung der regulären Truppen, wiederholt angreifungsweise gegen die türkische Armee vorgegangen sind. Man konnte vielleicht meinen, daß jetzt, wo der Krieg ausgebrochen ist, der Frage, wer ihn angefangen hat, eine mehr akademische Bedeutung zukomme. Aber man wird sich erinnern müssen, daß die Vertreter der Großmächte vor Kurzem in Athen und Konstantinopel gleichlautend mündliche Noten überreicht haben, worin bezüglich eines etwaigen Ausbruches von Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei erklärt wurde, daß der Angreifer die ganze Verantwortlichkeit zu tragen haben werde, und daß die Mächte nicht gestatten würden, daß der Angreifer aus dem Ausgange des Kampfes Nutzen ziehe. Man trägt sich Griechenland offenbar nicht nur mit der Macht, Kreta für sich zu erwerben, sondern es wagt auch bereits die durch den Berliner Vertrag von 1878 angeführte Frage der Grenzregulierung in Thessalien und Epirus wieder auf. Es wird somit, da die Großmächte nach der Beendigung des Krieges sich schwerlich das Recht werden nehmen lassen, bei dem Abschluß ein thatsächliches Wort mitzureden, die Schuldfrage sehr wesentlich in Betracht kommen.

Nach den bisher vorliegenden, vielfach einander widersprechenden Meldungen zum Kriegsausbruch läßt sich nur schwer beurtheilen, auf welche Seite sich bisher der Sieg geneigt hat, denn die Meldungen aus Konstantinopel weisen meist von türkischer, die aus Athen von griechischer Seite zu berichten. Als sicher darf betrachtet werden, daß die Seeschlacht vor Rodos zu Gunsten der Griechen ausgegangen ist. Die Schlacht von Melina nehmen die Türken für sich als gewonnen in Anspruch, während griechische Meldungen hiergegen noch Widerspruch erheben. Es wäre auch sehr wahrscheinlich im höchsten Grade gewagt, irgendwelche Voraussetzungen über den Ausgang des griechisch-türkischen Krieges machen zu wollen, denn die Leistungsfähigkeit im Kriege und noch weniger das Kriegsglück lassen sich mathematisch berechnen. Die bisher einander gegenüberstehenden

Exere der Türken und Griechen sind an Zahl einander ziemlich gleich; sie werden auf je 80,000 Mann geschätzt werden dürfen. Thatsächlich aber ist das Landheer, welches die Türkei auf die Weite zu bringen vermag, ungleich größer als die Zahl der von den Griechen anzuführenden Truppen. Die Friedensstärke der türkischen Armee ist bisher auf etwa 200,000 Mann veranschlagt worden; ihre Kriegsstärke ist im Allgemeinen auf etwa 800,000 Mann bemessen worden. Es fragt sich freilich, für wie viel von diesen Massen die Transport- und Lebensmittel ausreichen werden. Die griechische Armee ist bisher zur Friedenszeit auf etwa 25,000, zur Kriegszeit auf 70 bis 80,000 Mann veranschlagt worden; aber sie wird durch große Scharen von Aufständischen verstärkt, die von der Epirus, Helas (der Nationalgarden) angerechnet sind. Die türkische Flotte besteht aus 42 Fahrgenügen mit 66,947 Tonnen, 51411 Pferdekräften und 153 Geschützen, wozu noch 24 ungepanzerter Fahrzeuge mit zusammen 29,226 Tonnen, 8570 Pferdekräften und 100 Kanonen kommen. Das Personal besteht aus 27 Admiralen, 977 Offizieren, 3000 Matrosen und 9650 Marinesoldaten. Die griechische Flotte besteht aus 69 Fahrgenügen mit zusammen 27,493 Tonnen, 35,834 Pferdekräften, 194 Geschützen und 8165 Mann Besatzung. Das türkische Landheer wird man ohne Weiteres als dem griechischen überlegen bezeichnen können; doch liegt die Möglichkeit vor, daß jetzt allenthalben in der Türkei die schon lange glühenden Aufstandsbewegungen losbrechen und so einen großen Theil der türkischen Truppen absorbieren. Was die Flotte anbetrifft, so besteht kein Zweifel darüber, daß die griechische der türkischen, deren Geschicksfähigkeit sich in einem recht traurigen Zustande befindet, trotz der Größenunterschiede überlegen ist. In Griechenland ist man deshalb auch entschlossen, sich mit Bezug auf die Operationen der Landarmee auf die Defensive zu beschränken, während man das Schwergewicht der griechischen Aktion auf die maritimen Streitkräfte verlegen will.

Mit gespanntem Interesse wird man erwarten müssen, wie die Mächte sich gegenüber der jetzt geschlossenen Lage verhalten werden. Doch noch irgend ein Versuch gemacht werden könnte, den Fortgang des bereits ausgebrochenen Krieges zu verhindern, darf als ausgeschlossen betrachtet werden. Man wird schon zuzufrieden sein müssen, wenn es den Bemühungen der Mächte gelingt, wenigstens die Erweiterung der griechisch-türkischen Frage zur orientalischen Frage zu verhindern. Die griechische Regierung hat in einer Note die Mächte ersucht, ihre Streitkräfte von Kreta zurückzuziehen, damit Griechenland auf der Insel, als einer mittleren Festung, nicht in seiner Aktionsfreiheit behindert sei. Einer früheren Meldung zufolge waren die Mächte übereingekommen, im Falle eines griechisch-türkischen Krieges die Blokade Kretas aufrecht zu halten. Doch wird jetzt bereits gemeldet, daß sowohl die französische wie die italienische Regierung einschließen sein sollen, die sofortige Aufhebung der Blokade Kretas zu verfügen, da eine Blokade in diesem Falle gegen das Völkerrecht verstoße. Eine Einigkeit scheint in dieser Frage jedenfalls noch nicht erzielt zu sein. Fürs Erste läßt die Bemühungen der Mächte offenbar vor Allen darauf gerichtet, die anderen Balkanstaaten von jeder Einmischung in die orientalische Krisis abzuhalten, und es ist auch bereits gemeldet worden, daß Serbien und

Bulgarien versprochen hätten, sich jeder Einmischung zu enthalten. Wenn auch die bisherigen Vermittelungsaktionen der Großmächte recht thätig gefordert sind, so wird man doch die Hoffnung aussprechen dürfen, daß es ihnen jetzt wenigstens gelingt, den türkischen Krieg zu lokalisieren und ihm seine Gefährlichkeit für den Frieden Europas zu nehmen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser, welcher gestern Abend die Krone nach Wien antwort, wird, wie bereits bekannt, auf der Kaiserreise nach Wien in Dresden absteigen und am 23. auf Schloss Striebsch bei Dresden der Gemaltungsfeier des Königs von Sachsen beiwohnen. Am nächsten Tage wird auch die Kaiserin in Striebsch eintreffen, um an der Gemaltungsfeier theilzunehmen. Dierant macht die Kaiserin einen Besuch bei ihrer Mutter, der Herzogin Elisabeth zu Schleswig-Holstein, und kehrt sodann wieder nach Berlin zurück. Der Kaiser begibt sich von Dresden direkt nach Karlsruhe zur Fürstlichen Jagd. — Fürst Ferdinand von Bulgarien ist vorgerufen. Am 10. Uhr, in Berlin ein- getroffen und inognito im „Hotel Bristol“ abgehoben. Wie versichert, befindet sich der Fürst in einer wichtigen Mission in Berlin. — Gehern Nachmittags 1 1/2 Uhr empfing das Kaiserpaar den Fürsten von Bulgarien.

Berlin, 21. April. Zu einem großen militärischen Jubel am Montag wird die nächste Donnerstag sich gehalten, denn an diesem Tage werden nicht weniger als acht Generale der preussischen Armee das fünfzigjährige Jubiläum ihres Eintritts in das Heer. Es sind dies der General der Infanterie a. D. v. Schlichting, der General der Artillerie a. D. v. Hoffmeyer, die General-Lieutenants a. D. Freiherr v. Meyer-Göckel, v. Garnier, Freiherr v. Meerfeldt-Dülfer, v. Kessel und v. Teichmann-Wegleben und der General-Major a. D. Graf v. Schlieffen.

Zum Alters- und Invaliditätsgesetz. Ein von den Abgeordneten, Hr. v. Schönlank, Hr. v. Watz, Hr. v. Rietz u. eingetragener Gesetzentwurf zur Abänderung des Invaliditätsgesetzes und Altersversicherungs-Gesetzes ist ein Vorhaben, mit Rücksicht darauf eingereicht, daß der große Einbruch der Bevölkerung in dieser Session doch nicht mehr zu Stande kommen kann. Der Entwurf ist nicht ein Gegen-Entwurf, sondern ein Antrag auf die Verlegung und Beschränkung sich auf einige wenige Fragen, nimmt für diese aber die von den verbündeten Regierungen selbst vorgeschlagene Lösung an. Das Parolenstück wird nicht aufgehoben, von den Antragstellern vielmehr als zurzeit sprechende Form der Beitragsleistung beibehalten. Insbesondere sind die Antragsteller weit entfernt, im Widerspruch mit dem Grundgesetz der Versicherung, nach dem Vorschlag der Herren v. Wieg und Gneisen die Beiträge durch Steuerzuschläge zu erheben und damit zugleich eine durchaus ungerechte Verteilung der Kosten herbeizuführen. Es werden aus dem Regierungsentwurf diejenigen Bestimmungen des Alters- und Invaliditätsgesetzes, die von der Reichsregierung gemäß dem vom Abgeordneten v. Watz und Gneisen wiederholt geäußerten Wunsch vorgeschlagen worden sind. Ferner wird die von der Regierung gewählte neue Begriffsbestimmung der Invalidität und die Verabfolgung der Rente für die Rentenaufträge bei vorübergehender Invalidität von einem Jahr auf 26 Wochen im Interesse der Arbeiter in das Nothgesetz aufgenommen, ebenso das in § 111 dem Versicherten gebundene Recht, die Beiträge an Stelle der Arbeitslosen zu entrichten, um die Arbeiter gegen die ihnen durch Verschärfung des Nothgesetzes drohenden Nothlage zu schützen. Alle Änderungen vorgeschlagen worden sind. Ferner wird die von der Regierung vorgeschlagene neue Begriffsbestimmung der Invalidität und die Verabfolgung der Rente für die Rentenaufträge bei vorübergehender Invalidität von einem Jahr auf 26 Wochen im Interesse der Arbeiter in das Nothgesetz aufgenommen, ebenso das in § 111 dem Versicherten gebundene Recht, die Beiträge an Stelle der Arbeitslosen zu entrichten, um die Arbeiter gegen die ihnen durch Verschärfung des Nothgesetzes drohenden Nothlage zu schützen. Alle Änderungen vorgeschlagen worden sind.

München, 19. April. Die Presseblätter berichten aus gleicher Quelle, ein Gerichtsbeamter habe einen Arbeiterkassan einige Mark geklaut, mit denen sie für die nächsten Tage die Ernährung der

Müßige Reden.

Blaubereit von Dr. v. Weichenshurn.

Küher den aufstrebenden Krankheiten, welchen im Laufe der Jahrtausende so viele Menschen zum Opfer gefallen sind, außer Krieg und Pestilenz giebt es keinen bedrohlicheren, gefährlicheren Feind des menschlichen Frisches, als das Gerede müßiger Zungen; die Gesellschaft sollte solches Thun mit den empfindlichsten Strafen belegen, denn an dem gisigen Beklaff der Menge ist schon mehr denn eine ethische Seele zu Grunde gegangen, mehr denn ein Hausfrieden geküht worden.

Das sind Dinge, welche allerdings in dem großartigen Reiben des Weltlaufes verschwinden, an denen aber das Herz des Einzelnen verbleibt. Wer kennt sie nicht, die lächerliche Frage: „Was werden die Leute dazu sagen?“ Im Leben spielen diese Worte leider eine große Rolle, und es ist fast den Anschein, als lässe sich die Menschheit, welche in ihren Folgen so verderblich sein kann, von gefeierter Bildung und edelster Civilisation nur blutwenig berühren. Verleihen wir uns recht, ich fordere nicht, daß wir uns loslagern sollen von alledem, was nun einmal Brauch und Sitte ist, ich will nur, daß man anerkenne, wie viel von dem, was durch die Macht der Gewohnheit zur Sitte geworden, eigentlich hinfällig und hergesehene Luft ist.

Bezeichnen wir nun einmal die laubstücker Phrasen: „Was werden die Leute dazu sagen?“ Wer und was sind die Leute? Eine Menge, der ich gleichgültig bin und die ich mir ist, eine Menge, die mir kein Glück giebt und kein Unheil fern hält; und das Urtheil dieser Menge sollte ver-

nünftig denken, in Geist und Herz gesunden Menschen von Belang sein? Nimmermehr!

Wir sollen zu Allem, was wir thun und lassen, nicht fragen, was die Leute dazu sagen, sondern uns die Gewissensfrage stellen, ob es recht ist und was unser eigenes Gewissen, dieser strengste Richter, dazu sagt. Und wenn wir uns nach vlltgeleitener Umschau in uns selbst die Frage, ob es recht ist, mit einem „Ja“ beantworten können, dann mögen wir auch getrost thun, was wir als Recht erkennen, ohne uns auch nur einen Augenblick darum zu bekümmern, ob unsere lieben Nächsten die Nase rümpfen oder nicht.

Und nun gar das kleinliche Gerede über diesen oder jenen, das anmaßende Murrheilen nach dem äußeren Scheine! So lange es schließlich bei müßigen Geschwätz Unberthilgter bleibt, ist die Geschichte noch harmlos, oft aber fähig sich irgend eine mittelbare Seele, natürlich nur aber reinster „Menschentliebe“, veranlaßt, einer der theilhaftigen Persönlichkeiten die „Augen zu öffnen“ und, wenn auch nicht alle Menschen naiv genug sind, dem Geklatsch zu glauben, so bleibt oft doch der Stachel zurück und wirkt nach, wenn das unheilvolle Wort auch längst verflungen.

Nichts ist so sehr geeignet, den höchst denkbaren Grad von Ekel an den Menschen zu erzeugen, als die Erkenntnis dessen, wie sehr der Mensch sich selbst erniedrigt, indem er nur zu oft der vollendeten Gegenpart von dem ist, was er sein sollte. Anstatt Gutes zu thun, anstatt verdienend und veredelnd einzugreifen, wo dies in menschlicher Macht gelegen, wittern Klatschbolen hinter jeder Geistes hinter Allen nur Böses; anstatt zu helfen, wo Hilfe noch, lägen und verleumben sie und stecken zumeist noch die Fahne ergehener Frömmigkeit und Theilnahme auf, weil sich, geschä-

durch diese, so wunderbar leicht Ego abspinnen und beströgen läßt. Der Klatsch und Alles, was mit ihm zusammen hängt, ist ein Krebsgeschwür der menschlichen Gesellschaft, ist ein grober Verstoß gegen das fünfte Gebot. „Du sollst nicht tödten“ kann in richtiger Anwendung für den Geblitten unmöglich nur heißen, er dürfe nicht mit Schwert, Schusswaffe oder Giftbecher auf seine Nächsten eindringen, sondern es ist damit auch das moralische Tödten gemeint, welches durch Verleumdung und Lüge begangen wird.

Die meisten Intelligenzen der Erwachsenen sind auf die Klubschheit zurückzuführen; wenn somit in einem fünfigen Gesellschaft durch Klatsch und Schwinwelten weniger Unheil gestiftet werden soll, so liegt es den Eltern ob, die doch oft Gelegenheit hatten, sich über die Trauschnid der Menge zu ärgern oder unter derselben zu leiden, dafür Sorge zu tragen, daß die Herzen ihrer Kinder rein gehalten werden von dem Giftsaft des Klatsches, daß sie edel und vornehm denken lernen.

Wir müssen dessen stets eingedenk sein, daß wir nur sprechen dürfen, was wir mit unserem Gewissen beantworten können. Öffnen wir die Lippen zum freien Geplauder, zur Unterhaltung, so müssen wir dieselben verlegen wenn das Gespräch auf Dinge kommt, die Anderen schaden könnten. Wie treffend sagt Bokenstedt:

Die Lippen sind des Lebens Wortes, Der Leib ist sein vernünftiges Wort, Im Mund gehalten's ist zu Ehren, Im Grunde nicht es ein und aus. Und was wir denken, was wir reden, Im Dienste seiner höhern Macht, Es wird zum Schicksalwort für Jeden, Der es gesagt, der es gedacht.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß...
Wiesbaden, den 8. April 1897.
Königliche Polizei-Direktion. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Des am 12. d. M. im Volksblatt...
Wiesbaden, den 15. April 1897.
Der Magistrat. An Betr.: Adner.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbetreibenden...
Wiesbaden, den 17. April 1897.
Der Magistrat. Steuer-Vermögens-Bez.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht...
Wiesbaden, den 17. April 1897.
Der Magistrat. Steuer-Vermögens-Bez.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht...
Wiesbaden, den 8. April 1897.
Der Director der Wasser- und Gaswerke. Wuchall.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften für die Einführung elektrischer Anlagen...
Wiesbaden, den 14. April 1897.
Der Director der Wasser- und Gaswerke. Wuchall.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von...
Wiesbaden, den 15. April 1897.
Der Director der Wasser- und Gaswerke. Wuchall.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anbringung von Vorhängen...
Wiesbaden, den 14. April 1897.
Der Stadtbauamts-Beauftragter. Gengner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.
Die Herstellung und Lieferung der Werkstücke...
Wiesbaden, den 9. April 1897.
Der Stadtbauamts-Beauftragter. Gengner.

Bekanntmachung.
Montag, den 26. April d. M., und die folgenden Tage...
Wiesbaden, den 10. April 1897.

Städtische höhere Töcherschule (Louisenstraße).
Beginn des Sommer-Semesters: Dienstag, den 27. April, Vorm. 9 Uhr...
Director Weldert.

Holz-Verkauf der königlichen Oberförsterei Idstein.
Freitag, den 30. April d. M., Morgens 11 Uhr...
F 50

Viehmarkt.
Der diesjährige Viehmarkt findet am Dienstag, den 11. Mai cr., statt...
Der Bürgermeister. Seiberger.

Nichtamtliche Anzeigen

Christlicher Arbeiter-Verein.
Donnerstag, den 22. April, Abends 8 1/2 Uhr...
Walter Barnes.

„Wilder aus Kamerun.“
Gesinnungsgenossen sind als Gäste willkommen. F 411

Männer-Turnverein.

Samstag, 24. April, Abends präcis 9 Uhr...
Der Vorstand.

Die Mitglieder werden auf § 19 unserer Satzungen aufmerksam gemacht.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Samstag, den 25. April, Nachm. 3 1/2 Uhr...
Der Vorstand.

Größeres Terrain (ca. 1,5-2 Morgen) an guter Straße als Lagerplatz zu pachten gesucht... F 322

Schöne lange Decken von circa 10 Centner Inhalt sind abzugeben... F 322

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Zaden
mit Badzimmer und Wohnung... F 322

Pension Taunusstraße 1, Gte. Villenstraße, schöne Zimmer mit vorz. Pension... F 322

Praktischer Arzt

Sucht Wohnung von 5-7 Zimmern und Badestube... F 322

Jüngere Dame wünscht in bestem Hause sich in der feineren Küche zu vervollständigen... F 322

Schwarzer Tachband bei Beuiste einkaufen... F 322

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten, Circulars, Preislisten, Facturen, Rechnungen, Quittungen, Briefköpfe, Postkarten, Couverts, Bücherformulare, Wechsel, Plakate

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Telephon 258.

J. Rapp's Italienische Rothweine

	Per Flasche abw. 1/2	Bot 1 1/2 abw. 1/2
No. 1. Vino Italiano , Tischwein . . .	—50	—50
No. 2. Marke „Rapp“ leichter gut bekömm. Tischwein.	—70	—65
No. 3. „J. Rapp's Brindisi“ Consumwein, lieblicher, voller Wein; wird in hundert von Familien hier regelmässig getrunken und ist als angenehmer, besserer Tisch- wein sehr beliebt. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht, voll- kommen rein befunden und wird frühhilf Bluthaus, Magenleiden- den und Rheumaleidenen viel- fach empfohlen.	—80	—75
No. 4. Pasto Italia leichter, Bordeaux ähnlicher Wein.	—90	—85
No. 5. Riviera blumiger, angenehmer Wein, viel besser als gleichpreisiger Bordeaux	1.—	—95
No. 6. Chiavenna zart und bouquetreich	1.10	1.—
No. 7. Syracusa schöner, sehr lieb. voller Wein.	1.20	1.10
No. 8. Pulicella leichter, feiner, blumiger Wein.	1.30	1.20
No. 9. Capri feiniger, kräftiger Wein	1.40	1.30
No. 10. Caselli Romani feiner, blumiger, kräftiger Wein.	1.50	1.40
No. 11. Valpolicella hervorragend fein u. bouquetreich	1.60	1.50
No. 12. Caselli di Puro ganz vorzögl.	1.70	1.60
No. 13. Lacrima Christi entwickelte	1.90	1.80
No. 14. Perla Feinstes Edel- gewächs	2.10	1.90
No. 15. Chianti extra vecchio eigenartig, bouquetreich, hochfein 1/2-Liter-Originalflasche	2.50	—
	1.85	—
No. 16. Lacrima Christi, bianco feinster weisser Tafelwein.	2.10	1.90
No. 17. Moscato	1.40	1.30
No. 18. Marsala	1.90	1.80
No. 19. Marsala, alt	2.20	2.30
No. 21. Marsala old virgin	2.30	2.70
No. 22. Vino Vernone di Torino 1/2-Liter-Originalflasche	1.70	1.65
	1.70	1.60

Vorstehende Weine, die ich direkt importiere, sind ausserordentlich preiswerth und bestens zu empfehlen. Wer einen Versuch macht, wird sich davon überzeugen. Die meisten italienischen Weine haben Spritzsaft, was bei **Moscato** nicht der Fall ist, da dieselben reine Naturweine sind, wodurch sie sich von anderen vortheilhaft auszeichnen. 4211

J. Rapp, Goldgasse 2, Kellereien: Moritzstrasse 31.

Delicatessen-Geschäft, Weinhan und Weinhandlung
en gros & en detail.
Special-Geschäft für italienische Weine.

Einzelne Sorten obiger Weine sind ferner zu haben bei den Herren: **Fr. Miesler**, Riederstr. 27, **F. Mitter**, Rheinstr. 79, **Gg. Müller**, Rheinstr. 40, **Jac. Minor**, Schwalbacherstr. 53, **Gg. Müller**, Albrechtstr. 6, **W. Stauch**, Schwalbacherstr. 15, **F. Frankenstein**, Frankingstr. 10, **J. Birck**, Koenigstr. 1, u. **W. Hingelshöfer**, Oranienstr. 50.
P. S. Die Besichtigung meiner Kellereien Moritzstrasse 31 ist gerne gestattet. Proben werden mit Vergnügen daselbst verabreicht. Auch können in den am Kellergebäude angebrachten Briefkasten schriftliche Bestellungen, die prompte Erledigung finden, eingelegt werden.
Privat-Telephon nach dem Geschäftshause Goldgasse 2.

Schlagsahne

(Mit Centrifugmaschine)
per 1/2 Str. 60 Pf., fertig geschlagen 80 Pf., Preis 50 Pf. vorräthig, empf. die Sanitäts-Dampf-Kellerei u. Steril-Anstalt **H. Burgstedt**, Schwalbacherstr. 23.
Telephon 307. 1179

Neue Möbel.

Rammetaschen-Zephyr 75-85 Pf., Ausrichtische, m. Sch. 10 Pf., Spiegel-Schränke mit gefüll. Glas und Schubl. 90.—, die. Bettstellen m. Matras, w. u. f. 10 Pf., 42-54 Pf., compl. Betten, best. aus Bettstelle, Unterbett mit Federbettwerk, Alles garantiert neu, von 28-150 Pf. Kleine Bettstelle billig. Lieferung compl. Einrichtungen zu sehr mässigen Preisen. Möbelhandlung **Waltram**, Straße 30, 2 Treppen, nächste der elektr. Bahn.

Man probire und vergleiche
meinen 1894er Lauenheimer Fl. 55 Pf., bei Mabrabnahme 50 Pf., Liter im Fass 55 Pf., für diese Preisgabe besonders angenehmer u. sehr kräftiger Tischwein.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse,
Kellereien: Adelheidstrasse 41 und 46,
Moritzstrasse 32. 4270

Sportwagen

in sehr guter Ausführung, zweisitzig, Mk. 6.—
A. Württemberg's Bazar, Ellenbogengasse 10.

Für
Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Beitunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—
Irrigatoren,
Clystirspitzen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brustlilien,
Milchpumpen,
Aechte Krenznacher Mutterlauge,
Krenznacher Salz,
Stassfurter Salz,
Wundschwämme,
Eisbeutel,
Halationsbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchataft,
Suspensorien,
Glaspitzen,
Platinrührer-
lampen,
Badschwämme,
Mineralwässer,
Valentin's
Fleischsaft,
Nestle's Kindermehl,
Kafke's Kindermehl,
Müller's Kinder-
nahrung,
Saxlet-Apparate,
Gummilangen,
Kinderflaschen,
Kinderselzen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthran,
Garantirte reiner Milch-
zucker. 13428

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:
**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Das angesehenste und feinste Fahr-
rad ist gegenwärtig ohne Zweifel die
Marke 2001

„Wanderer“

Die **Wanderer-Fahrräder** sind
Master-Maschinen in jeder Beziehung
und in den höchsten Kreisen eingeführt.
Wanderer-Fahrradwerke.

Vertreter:
Carl Kreidel, Mechaniker,
Webergasse 42. Teleph. 516.

Künstliche Haarfrisuren.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten in vollendetster und
feinster Ausführung zu mässigen Preisen. 4993

F. Häusler, Damen-Friseur,
Moritzstr. 6, Ecke Rheinstr.

NB. Shampoo-Girndung mit Trockenapparat.
Damen-Costüme werden unter Garantie
für guten Sitz u. eleg.
Ausführung nach der neuesten Mode zu den billigsten Preisen
angefertigt. **Fr. Hofmann**, Unterlauge 6, Ecke 3 St.

Wiener Schuhlager

Kirchgasse 38.

Empfehle zur Saison und Oftern: **Damen-Stiefel und Schuhe 4, 5, 6, 7, 8 Pf., Herren-Stiefel und Schuhe 5, 6, 7, 8, 9, 10 Pf. Kinder- und Mädchen-Stiefel in braun und schwarz aller Art.**
Großartige Auswahl in meiner Wiener Handarbeitsware zu rauchend billigen Preisen in braun und schwarz, Promenade-Schuhe von 50, 85 Pf., 1, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50 Pf. Promenadeschuhe in Gehrcaure, Led., Geis- und Kidleder u. c. Goufmanderhütel, reiche Auswahl.

Für Schuhmacher!

Bestige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfindlich
billigt
Joh. Biemer, Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.

Stenographie.

Mit Hilfe der **Stolze'schen Stenographie** vermag man 5 bis 6 Mal rascher zu schreiben wie mit der gewöhnlichen Schrift, sie ist daher für alle viel mit Schreiben Beschäftigten unentbehrlich. Ein Kursus in der Stolze'schen Stenographie, an welchem auch Damen theilnehmen können, beginnt am Dienstag, den 27. April, Abends 8 Uhr, in der Mittelschule an der Rheinstrasse, Zimmer No. 3, Part. — Honorar 6 Mk. — Weitere Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden entgegen genommen von dem Leiter des Unterrichts

W. Dassen,
gepr. Lehrer der Stenographie,
Jahnstrasse 9.

M. Dienstbach, Neugasse 18/20,

Schmuckfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. -Färberei.
Spec.: Waschen, Färben u. Krausen von Boas, Touren, Fächern.
Verarbeiten director rober Naturfedern nach Pariser Art und
billigster Berechnung. 3344

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß nach langjährigem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr Bentner Gustav Balzar,
gestern Abend 10 Uhr in nahezu vollendetem 70. Lebensjahre sanft einschlafen ist.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Mittag 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Moritzstraße 52, aus statt. 5310

Am 18. April d. J. verschied im 64. Lebensjahre Herr Kaufmann
Carl Thon.
Der Gutschläfene gehörte seit einer Reihe von Jahren dem Vorstand unserer Vereinigung an und hat an unseren Bestrebungen stets den regsten Theil genommen.
Wir werden diesen uneigennütigen und ehrenwerthen Parteigenossen allezeit in gutem Andenken behalten. F 470
Im Namen des Vorstandes der Conservativen Vereinigung für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
Der Vorsitzende,
Wilhelmi, Oberstleutnant a. D.

Augusta-Victoria-Bad.

Grosse Schwimmbassins mit fließendem Wasser.
 Wannen-Bäder.
 Heissluft- und Dampf-Bäder.
 Wiesbadener Thermal-Bäder — eigene Quelle. —

Niedrige Abonnements-Preise.

Zwölf verschiedene medicinische Abtheilungen.
 (Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethoden.)

Geschäfts-Verlegung.

Beilage meiner vereinen Kundhaft und Nachbarschaft zur Kenntniss, das ich mein Spengler- und Installations-Geschäft nach Laden von Rengasse 15 nach
Fantbrunnenstraße 3,
 nächst der Kirchgasse,
 verlegt habe. Für das mir bisher gesandte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. 4271
Wilhelm Hartmann, Spengler u. Installateur.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.
 Das ganze Lager in den neuesten Pariser Modellschühen, Bändern, Federn, Blumen etc.
 wird zu jedem nur annehmbaren Preise abverkauft. 3873

L. Rissmann Nachfolg.,
 Dralienstraße 12.

Garniten und Moderschnitten von Hüten wird daselbst geschmackvoll und billig ausgeführt.

Ganze Haushalt.-Einrichtungen,

sowie einzelne Möbelsätze, Fuhrwerkzeugen, Waffen, Fahrräder vom kleinsten bis zum größten Posten kauft ich stets unter den constantesten Bedingungen gegen sofortige Cassa. — Befellungen hier u. auswärts werden prompt besorgt. 35223

Jacob Fuhr,
 Goldgasse 12.

Schuhwaaren.

Großer Polier Zug, Schnür-, Anopstiefel und Schuhe für Mädchen, Knaben, Damen und Herren, nur wirklich gebirgese dauerhafte Waare, sowie alle Sorten gelbe Schuhwaaren gebe zu ausnahmsweise billigen Preisen ab. 4457

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9.

Visiten-, Einladungs- und Verlobungskarten.

Überhaupt alle Drucksachen für den Privat- und Geschäftsverkehr liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schnegelberger & Cie.
 (Inhaber Carl Schnegelberger),
 26. Marktschloß 26.

Wir bitten, um Verwechslungen vorzubeugen, bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Comptoir nicht an der Strasse, sondern im Hofe links, Parterre, befindet. 1628

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Modernste zu billigen Preisen angefertigt. 4514
J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Perücken-Geschäft,
 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hainergasse.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, bestverkaufte, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntem Maße benützt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Diefelben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Kummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publicationen benützt.

Die Fremdenliste, die Programme der kgl.lichen Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter der ausführliche Zettel des Hoftheaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aerztliche Hausbuch“, das „Rechtshandbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Caféfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlobungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig. 3025
50. Langgasse 50. Meyer-Schirg,
 Ecke Kranzplatz. Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection.

Empfehle zur Saison meine Gardinenfabriek auf Rhein, Gleichzeitig übernehme Herrschaftswäsche bei sorgfältigster Bedienung.
A. Freuss, Galvan-Abtheilung 6.

Fremde

münset behufs späterer Verheirathung reichen Alternen Cavalier kennen zu lernen. Selbige ist die, aber arm. Offerten unter **M. N. O.** Hauptpost.

Oscar!

Die Beileidigung, die ich gegen den **Johann Freuss,** Boltramstraße 30, am 11. d. M. erlitten habe, nehme ich hiermit zurück.
Johann Seifert aus Eilenbach.

Markt-Berichte

Viehhof-Gericht

für die Woche vom 11. bis 17. April 1897.

Viehgattung	Gezogene aufgetriebene Stück	Qual.	Preise per	von — bis	Anmerkung
Rindern	92	I.	50 kg	66 — 70	
		II.	Schlachtgewicht	60 — 65	
Kälber	111	I.	50	50 — 60	
		II.	1 kg	94 — 102	04
Schweine	723		Schlachtgewicht	1 — 20	38
Lämmer	2		Stück	20 — 37	

Wiesbaden, den 17. April 1897.
 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 12. April: dem Schulmeister Andreas Zell e. T. Johanna Regina; dem Bauwirth Carl Häger e. T. Philippine Wilhelmine. 13. April: dem Handwerker Heinrich Gemmer e. T. Ella Johanna; dem Herren-Schreiber Wilhelm Schiller e. T. Maria Caroline Margarethe Emilie; dem Schriftföhrer Ludwig Daus e. T. 16. April: dem Tagelöhner August Ober e. T. Ludwig Philipp; dem Gas- und Wasserwerks-Arbeiter Heinrich Hübner e. T. Antje Franziska; dem Herren-Schreiber Johannes Wölk e. T. Wilhelm; dem Herren-Schreibergesellen Johannes Goffens e. T. Wilhelmine Anna; dem Tagelöhner Julius Neumann e. T. Wilhelm.

Aufgebeten. Rabbiner Josef Jakob Altmann zu Erbach mit Auguste Engel hier, Decorationsmalergeselle Johann Ferdinand Georg Groll hier mit Marie Engel hier mit Anna Catharina Leber hier, Carl Friedl zu Merischwilgen mit Marie Josefine Johanna Braun hier, Kaufmann Abraham, gen. August, Verleger hier mit Meta Hof hier, Landwirthschafts-Besitzer Heinrich Dietrich Johann Martin Dönges hier mit Anna Maria Lauer hier, Schreiner Carl Peter Christian Nau hier mit Anna Christiane Weg hier, Bäckermeister und Coabitator August Wilhelm Wegener zu Goldberg mit Theresie Friederike Johanna Engel hier, Zinndrehergeselle Johann Friedrich Knoss zu Sonnenberg mit Anna Catharina Dachsmeier daheim.

Verheirathet. 17. April: Sattlergeselle Georg Schmidt hier mit Philippine Katharine Wilhelmine Haumer zu Gumb. Kreis St. Goerbanen; Bäckergehilfe Friedrich Löh hier mit Caroline Johanna Sieder hier; Königl. Polizeibeamter Georg Carl Konrad Diemer zu Hannover mit Anna Jannoch hier; Poliermeister August Georg Martinus zu Witten a. d. Rode mit Anna Sabina Wegener hier; Jannoch hier; Schneidergeselle Emil Heinrich Philipp Wehl hier mit Katharine Christiane Strömer hier; Gehilfenreisender Philipp Bösch hier mit Helene Karoline Auguste Hof hier; Tagelöhner Karl August Schöu hier mit Christiane Franziska hier; Polamentiergeselle Christian Karl Wilhelm Sinaut hier mit Emma Johanna Giesler hier; Drechselgeselle Gustav Adolf Dürich hier mit Elisabeth Döringer hier. 20. April: Diebstahl. Dr. phil. Julius Ludwig Hermann Heuser zu Godesberg mit Bertha Charlotte Amalia Franziska Strömerger hier.

Geburten. 15. April: Lehrer Christian Fahr von Wipper in Unteramtskreis, 20 J., 11 M., 3 T., 16. April: Großherzoglich-Luxemburgischer Registrator a. D. Philipp Jirlos, 64 J., 6 M., 4 T., 17. April: Anna Marie, geb. Korn, Ehefrau des Herrn Schneidergesellen Carl Raus, 90 J., 8 M., 15 T.; Anton Heinrich Jupp, 63 J., 9 M., 28 T.; Bauer, Johann Wilhelm Schmidt, 80 J., 8 M., 7 T., 18. April: Marie, geb. Dierberg, Wittwe des Buchhalters Carl Krüger, 67 J., 11 M., 25 T.; Viehhändler Carl Thon, 63 J., 8 M., 24 T.; Strammwäber Jakob Weich, 63 J., 5 M., 19 T.; Catharine, geb. Weich, Wittwe des Wauers Heinrich Wolf, 60 J., 3 M., 5 T.; Elisabeth, geb. Schill, Wittve des Rentiers Johannes Lang, 66 J., 1 M., 1 T., 19. April: Magdalena, geb. Krüger, Ehefrau des Tagelöhners Christian Christmann, 64 J., 1 M., 5 T.; Gehilfen Philipp Köder, 37 J., 5 M., 25 T.; Charlotte, T. des Kaufmanns Carl Hannus, 3 J., 19 T.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Sonnenberg und Hambach. Geboren. 9. April: dem Wauers Julius Wilhelm Pfeiffer zu Sonnenberg e. T. Frieda. 11. April: dem Wauers Philipp August Georg Schmidt zu Hambach e. T. Emilie Elise Wilhelmine; dem Wauers Wilhelm Jakob Jäger zu Hambach e. T. Carl Adolf Christian. 12. April: dem Landwirth Carl Ludwig Wilhelm Jell zu Sonnenberg e. T. Hermann Wilhelm Carl. Aufgebeten. Schreinergehilfe Karl Johann Wilhelm Philipp Drapeler aus Sonnenberg, wohnb. daheim, mit Helene Kämer aus Biersdorf, wohnb. daheim. Tändergeselle Johann Friedrich Knoss aus Sonnenberg mit Katharine Dachsmeier aus Volmestrich im Kreis Wipperf. Beide wohnb. zu Sonnenberg. Verheirathet. 19. April: Tagelöhner Philipp Wilhelm Karl Heuser aus Erbach aus Sonnenberg mit Katharine Wilhelmine Schill aus Hambach.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausstattung.
L. Scheibenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, 12. Etage.

Wer im angenehmen, behaglichen, rauchfreien Raum bei tadelloser Bedienung und billigen Preisen wirklich gut essen und trinken will, der besuche das Restaurant

„Zauberflöte“, Neugasse 7 (schönstes Weinlokal). Anerkannt vorzügliche Küche.

Diners nach Auswahl Mk. 1.20 und höher. Abonnement Mk. 1.—. (Auch ausser dem Hause) Soupers Mk. 1.— und reichhaltige freiw. Abendkarte. — Prima Weine der Firma W. Beckel, Albert Schiffer, langjähr. Küchenchef. 4656

Cacao Prometheus

von hohem Wohlgeschmack, nach Vorschrift des Herrn Prof. von Mering. Bestes Stärkungsmittel von leichtester Verdaulichkeit; deshalb ärztlich empfohlen allen Magencleidenden, Reconvalescenten und besonders geeignet für Kinder als vollständiger Ersatz für Leberthran.

Vorrätig in 1/2-Pfd.-Dosen Mk. 2.60, 1/4-Pfd.-Dosen Mk. 1.30, in 1/4-Pfd.-Packeten Mk. —.70 in den meisten Drogen-, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen. Durch Plakate erkennlich.

Alehniger Fabrikant:

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg, Vertreter: W. Anacker, Oranienstrasse 22, 1.

Für Restaurateure und sparame Hausfrauen.

40%ige Essig-Essenz.

begutachtet und empfohlen von vielen Autoritäten, 1/2 Liter füllt 5 Liter normalen Spritessig oder 2 1/2 Liter süßesten Einmach-Essig (sogenannten Wein-Essig). Keine Fäulnisse werden zu 5 Pf. per Stück zurückgenommen. Wiedervertäufel erhalten Vorkaufspreis.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden: Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstraße 49. Telefon No. 414.

Alte, hochfeine Bordeaux- u. Rheingauer Weine

von Mk. 1.30 ab, Jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab, Moselweine 60, Bordeaux 90. per Flasche ohne Glas.

Südweine, Cognacs, Mousseux. Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupis, Ecke Rheinstrasse. 4655

Schellfische v. 30 Pf. an.

Caplan, Schollen, Limandes, Schote, Zander, Salm, Brautbüdinge, Sprotten u. empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.



Bringe hiermit mein grosses Lager in: Pflanzenkübel, Waschbütten, Zuber, Eimer, Brenken etc.

godiene Arbeit, zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. Neu-Anfertigung und Reparaturen schnell und reell. 2963

Gottfr. Broel, Küfer, Ellenbogengasse 4. Ellenbogengasse 4.

Für Zimmerschmuck

ausserordentlich billige Wanddecoration.

Chinesische Fächer

in hübschen Farben, Stück 30, 50 u. 75 Pf.

A. Württemberg's Bazar, Ellenbogengasse 10. 10. Ellenbogengasse. 4884

Schuhlager u. Reparaturwerkstätte

Kölsch, 6. Grabenstraße 6. Herren-Stiefelsohlen und Absatz 2.70 Mf., Frauen-Stiefelsohlen und Absatz 1.90 Mf. Gutes Material, jede Sohle trägt einen Stempel.

Wiesbadener höheres Musik-Institut,

Marktstrasse 14 und Ellenbogengasse 2.

Das Sommertrimester beginnt am Montag, den 26. April. Lehrfächer: Clavier, Gesang, Violine, Violoncello, Ensemblespiel, Theorie etc. Der Unterricht wird von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Ausbildung ertheilt. Anmeldungen nimmt täglich von 12-1 und 2-3 Uhr entgegen Der Director: Benno Voigt.

Schulbücher,

neu und antiquarisch, vorrätig bei Heinrich Heuss, Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftsfokal: Louisenstraße 17 (unten der Reichsbank). Vorzügliche und billige Braunkohle für Brauereimaterialien jeder Art, als: maltrirte, Rugh- und deligide Anthracit-Stein, Steinkohlen, Braunkohlen u. Giesdrifts, Gots, Anzandholz. Der Vorstand. 14810

Schuhwaaren jeder Art.

Den Empfang sämtlicher Frühjahrs- u. Sommerwaaren zeige hiermit ergebenst an. Meiner geehrten Kundschaft die grösste Auswahl jeder Art Schuhwaaren zu der Qualität entsprechend billigsten Preisen zu bieten, ist seit Jahren der Grundsatz meiner Geschäfte.

Georg Hollingshaus, 2. Ellenbogengasse 2, nahe am Markt.

Gleiche Geschäfte: Biedrich, Mainzerstrasse 25, Eltville, Hauptstrasse.

Conservatorium für Musik

(früher Freudenbergsches, gegr. 1872), Elheinstrasse 54, im eigenen Hause. Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 26. April. Erste Lehrkräfte. Unterricht im Clavier, Violin- und Violoncellospiel, Gesang etc. an Anfänger, Dilettanten und Fachschüler. Honorare p. Dritteljahr in den Vorclassen Mk. 83 1/2-40 incl. Ensemblespiel oder Theorie (im Seminar Mk. 16 1/2); in den Mittelclassen Mk. 40 bis 66 1/2 incl. 2 Theoriest. oder Ensemblespiel, Chorgesang und Vorlesungen resp. ital. Sprache; in den Oberclassen Mk. 91 1/2-100 incl. vollst. Theoriekursen, Kammermusik, Pädagogik etc. (bei Gesang ferner incl. ital. Sprache und Clavierspiel; bei Streich- und Blasinstrumenten auch Clavier, Orchesterspiel etc.). In den Hauptfächern Classen von nur zwei Besuchern bei wöchentlich 2 Stunden. Wahl der Stundenzelten und Lehrkräfte freigestellt. Ausführliche Prospeete mit Lehrerverzeichnis kostenfrei durch die hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Bureau des Instituts (9-12 und 2-6 Uhr täglich, ausgen. Sonntags). Auskunft ertheilt bereitwilligst und Anmeldungen nimmt entgegen 5312 Der Director: Albert Fuchs.

Cacao, lose ausgewogen:

No. 1 gute Qualität per Pfd. Mk. 1.20, No. 2 Prima Qualität . . . 1.50, No. 3 Feine Qualität . . . 2.20, No. 4 holl. vorzähl. Qual. . . 2.40, No. 5 extra gute Qual. . . 2.60, sowie viele Sorten in Dosen empfohlen. J. Rapp, Goldgasse 2. 4242

Kinderschule

3. Städtstraße 3, beginnt Montag, den 26. April, Vormittags 8 Uhr. Fr. Groh.

grosses Teppichlager.

Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl, feinste Dessins. 4654 J. & F. Suth, Wiesbaden, Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück, Bettvorlagen „ 2.00 „ „ bis zu den feinsten.

gasthof.

In großer schöner Stadt a. Rhein mit Weinrestaurant, in bester Lage, zu verkaufen zum Preise von 140,000 Mf. Anzahlung 20,000 Mf. Cfr. unter G. A. 110 hauptpostlagernd Wiesbaden. 6226

Für stelltenlose Kaufleute

bietet sich Gelegenheit zu lohnendem Verdienst. Bei entsprechender Fähigkeit eventuell feste Anstellung mit Monatsgehalt. Offerten unter T. K. E. 502 an den Tagbl.-Verlag. 6311

Versorgungshaus für alte Leute.

Von Herrn Schiedsmann Ed. Freund aus einem Eühnenvergleich 13 Mark erhalten zu haben, beschleunigt herzlich dankend F313 Wiesbaden, den 20. April 1897. Der Verwaltungsrath.

Frau Consul Trechmann aus England beschleunigt hiermit den Empfang und Abreise mit dem Hospital vom Rothen Kreuz die Summe von 12 Mf. von Herrn Joseph Sachs in Berlin für den Fund seiner geliebten Hfr. F311 Quisiana, den 20. April 1897.

Königl. Preuß. Classen-Lotterie.

Zur 4. Classe 196. Lotterie habe ich noch einige Loose abzugeben und zwar: 5304

Halbe à Mf. 88.—, Viertel à „ 44.—, Zehntel à „ 17.60.

Jacob Ditt, Königl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden, Müllerstraße 8.

C. Rossel Nachfolg.,

Goldgasse 13. A. Beck, Goldgasse 13.

Kinderwagen

in grosser Auswahl. Neu! Patentklappverdeck Neu! mit Fliegenschützer. 6519

Zeitungs-Makulatur per Ries 50 Pf. im Tagbl.-Verl.

und Goldwaaren verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michelsberg. Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.

Taschenuhren